



IMST-Tagung, Fachdidaktiktag, 28.9.2016
Hauptvortrag: Mag. Eva-Maria Haubner-Hufnagl

"Wie wichtig ist Grundbildung für die Wirtschaft?"

Grundbildung bedeutet heute mehr als die reine Vermittlung der Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen. Grundbildung heißt auch: junge Menschen mit dem geeigneten Rüstzeug für jene Herausforderungen auszustatten, die das 21. Jahrhundert mit sich bringt. Zunehmende Pluralität, gesellschaftlicher und demografischer Wandel, die rasante Entwicklung der Wissensgesellschaft und Digitalisierung oder die Umwälzungen der Arbeitswelt durch Industrie 4.0. – Schule als Teil des gesellschaftlichen Systems muss sich diesen Veränderungen aktiv stellen. Und die richtigen Rahmenbedingungen für die Behandlung individueller und gesellschaftlicher Herausforderungen schaffen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Industriellenvereinigung das Konzept der sog. Bildungspflicht. Diese zielt nicht auf ein Absitzen von Schuljahren, sondern das Erreichen eines für die weiteren (Aus)-Bildungswege anschlussfähigen, klar definierten Kompetenz- und Grundbildungsniveaus aller Schülerinnen und Schüler am Ende der 8. Schulstufe ab. Ziel ist dabei:

- ein Heranführen der Unterrichtsinhalte und des Unterrichts an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: inhaltliche Themenfelder wie z.B. Science & Technology, Economic & Financial Literacy, Medien- und Digitalkompetenz oder Demokratie/Werte/Ethik und interdisziplinärer Unterricht spielen dabei eine wesentliche Rolle
- die Vermittlung umfassender sozialer, reflexiver und personaler Kompetenzen
- das Erreichen einer an klar definierten Bildungszielen orientierten gemeinsamen Wissensbasis bzw. von Mindeststandards in den sog. Schlüsselkompetenzen im Sinne einer Standardisierung
- das Fördern von Stärken, Begabungen und besonderen Interessen jedes Kindes im Sinne einer Individualisierung

Mag. Eva-Maria HAUBNER-HUFNAGL

Eva Haubner ist im Bereich Bildung & Gesellschaft der Industriellenvereinigung als Expertin für Elementarbildung und Schule tätig.

Haubner absolvierte die Studien der Rechtswissenschaften & Skandinavistik in Wien. Nach ihrem

Gerichtspraktikum folgte eine mehrjährige Tätigkeit im Europäischen Parlament in Brüssel mit den Schwerpunkten Umwelt- und Konsumentenschutz sowie Energie- und Verkehrspolitik.

Ab Juli 2004 arbeitete Haubner - mit Karenzunterbrechungen - in der Industriellenvereinigung als Expertin in unterschiedlichen Themenfeldern wie Daseinsvorsorge, berufsbildendes Schulwesen und duale Ausbildung (berufliche Bildung). Seit März 2012 widmet sie sich dem Arbeitsschwerpunkt Elementarbildung und Schule und zeichnet dabei für die Konzeption zahlreicher IV-Bildungskonzepte, u.a. „Bildung und Integration“ (2013) und „Elementarpädagogik: Beste Bildung von Anfang an“ (2015) verantwortlich. Sie hat außerdem federführend an der Erarbeitung des IV-Konzepts „Beste Bildung: Bildung neu denken. Schule besser leben“ mitgewirkt.